



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Aschaffenburg 2

Nummer

5	6	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	5	7	8	7
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	4	3	6
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	3	5
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

	0	0	0
--	---	---	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten				X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Das Gebiet der Hegegemeinschaft liegt in der Vorbergzone direkt angrenzend im Südwesten des waldreichen Hochspessarts. Die Gemeinschaftsjagdreviere Laufach, Hain und Waldaschaff sowie das Eigenjagdrevier Keilberg-Weiler liegen gleichzeitig im Bereich der Hochwildhegegemeinschaft Spessart Nord. Die Hessenthaler Jagdreviere gehören gleichzeitig der Hochwildhegegemeinschaft Spessart Süd an.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Ein hoher Anteil der Waldstandorte verfügt mit den weit überwiegenden, sandigen Böden nur über mäßige Nährstoffausstattung sowie eine nur mäßige bis geringe Wasserhaltekapazität. Das Anbaurisiko für die auf weiten Teilen bestandsbildenden Baumarten Kiefer und Fichte ist als überwiegend sehr hoch eingestuft. Waldbaulich notwendig ist der Waldumbau hin zu klimatoleranteren Baumarten, insbesondere eine Erhöhung der Anteile von Traubeneiche, Buche, Hainbuche, Douglasie sowie Esskastanie, Sandbirke und Vogelbeere.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild

X
X

Gamswild.....

Schwarzwild

Sonstige

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotential und samen sich natürlich an. Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2021 haben bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet) ergeben: Buche 48 %, Edellaubholz 22 %, Eiche 11 %, Fichte 7 %, Kiefer 3 % sowie sonstiges Laubholz 7 % und sonstiges Nadelholz 3 %.

Gegenüber der Aufnahme von 2018 ist der Laubbaumanteil um 2%-Punkte wiederum auf nunmehr rund 88% gestiegen. Dabei bauten das Edellaubholz und das sonstige Laubholz ihren Anteil zusammen um rund 9%-Punkte aus. Auch die Eiche konnte um 5 %-Punkte zulegen, während der Buchenanteil um 12 %-Punkte und der Nadelholzanteil um 2 %-Punkte zurückgegangen ist. Der Verbiss in dieser Höhenstufe ist insgesamt um rund 6 %-Punkte zurückgegangen und liegt jetzt mit 8 % auf einem niedrigen Niveau. Die relativ höchsten Verbisszahlen weisen die Edellaubbäume mit 15 % auf.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2021 festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten: Buche 74 %, Edellaubholz 11 %, Fichte 9 %, Kiefer 2 % und Eiche 1 %. Gegenüber der letzten Aufnahme sind die Baumartenanteile weitgehend konstant geblieben.

Der Anteil der am Leittrieb verbissenen Pflanzen ist im Vergleich zu 2018 wiederum gesunken, und beträgt nunmehr über alle Baumarten hinweg 3 %, wobei bei den Nadelbäumen kein Verbiss am Leittrieb festgestellt wurde. Lediglich die Edellaubhölzer zeigen noch mit rund 17 % eine zu hohe Verbissbelastung. Die insgesamt positive Entwicklung wird auch durch die deutliche Reduzierung der Verbissbelastung im oberen Drittel bestätigt. Hier sank der summarische Wert über alle Baumarten hinweg von 25 % (2018) auf nunmehr 12 %. Allerdings sind die betreffenden Werte für die Edellaub- und sonstigen Laubbäume mit 34, bzw. 48 % noch zu hoch.

Fgeschäden wurden in dieser Höhenstufe statistisch erfassbar nicht festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In dieser Höhenstufe dominiert eindeutig die Buche mit rund 83 %, gefolgt vom sonstigen Nadelholz (v.a. Lärche) mit rund 17 % Anteil.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	3
	0
	9

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Insgesamt gesehen liegt die Verbissbelastung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Allerdings zeigt die relativ hohe Zahl an geschützten Verjüngungsflächen, dass die insbesondere in Hinblick auf den Klimawandel notwendigen Baumarten (Eiche, Edellaubbäume, Douglasie) nicht ausreichend ohne Schutzmaßnahmen verjüngt werden können.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen die Abschusshöhe mindestens beizubehalten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

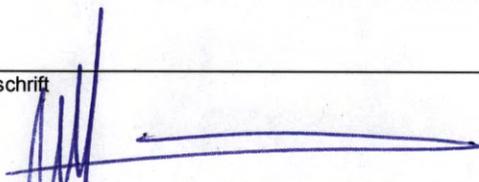
günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Aschaffenburg, 23.09.2021	Unterschrift 
---	--

Forstdirektor Wolfgang Grimm
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“